

Weiterführende Literatur zu dem Thema „Sprache und Geschlecht“

Überblickswerke:

- Diewald, Gabriele/ Steinhauer, Anja (2020): Handbuch geschlechtergerechte Sprache: wie Sie angemessen und verständlich gendern. Berlin, Mannheim, Zürich: Dudenverlag.
- Klann-Delius, Gisela (2016): Sprache und Geschlecht. Stuttgart, Weimar: Metzler.

Studien und Diskussion (exemplarisch):

- Braun, Friederike; Sczesny, Sabine; Stahlberg, Dagmar (2005): Cognitive effects of masculine generics in German: An overview of empirical findings. In: Communications 30/2005, 1–21.
- Diewald, Gabriele (2018). Zur Diskussion: Geschlechtergerechte Sprache als Thema der germanistischen Linguistik – exemplarisch exerziert am Streit um das sogenannte generische Maskulinum. Zeitschrift für germanistische Linguistik 46/2018, 283-299.
- Eisenberg, Peter (2019): Das missbrauchte grammatische Geschlecht - Gendern im Wandel. In: Die deutsche Sprache und ihre Geschlechter - Beiträge von Josef Bauer, Peter Eisenberg und Helmut Glück. Paderborn: IFB-Verlag. 17 – 23.
- Friedrich, Marcus; Heise, Elke (2019). Does the use of gender-fair language influence the comprehensibility of texts? An experiment using an authentic contract manipulating single role nouns and pronouns. Swiss Journal of Psychology, 78/2019, 51–60, 57.
- Krome, Sabine (2020): Zwischen gesellschaftlichem Diskurs und Rechtschreibnormierung: geschlechtergerechte Schreibung als Herausforderung für gelungene Textrealisation. In: Muttersprache. Vierteljahresschrift für deutsche Sprache, 64 - 78
- Müller-Spitzer, Carolin (2021). Geschlechtergerechte Sprache: Zumutung, Herausforderung oder Notwendigkeit? Sprachreport, 37/2021, 1-12.
- Neef, Martin (2021): Gendern contra Geschlechtergerechtigkeit. Ein sprachwissenschaftlicher Essay. Verfügbar über: https://www.researchgate.net/publication/350107469_Neef_Gendern_contra_Geschlechtergerechtigkeit_Marz_2021
- Pöschko, Heidemarie; Prieler, Veronika (2018). Zur Verständlichkeit und Lesbarkeit von geschlechtergerecht formulierten Schulbuchtexten. Zeitschrift für Bildungsforschung, 8/2018, 5-18.